

RUBIKS COLLECTIVE – BIOGRAFIE – 2025

Rubiks Collective ist eines der dynamischsten zeitgenössischen Kunstmusik-Ensembles Melbournes und vereint einige der spannendsten und vielseitigsten jungen Musiker Australiens. Seit seinem Debüt im Jahr 2015 wird das Ensemble als „eine beeindruckende Bereicherung für die wachsende Gemeinschaft zeitgenössischer Musikschafter in Australien“ (*Partial Durations*) gefeiert und für seine „unglaublich persönlichen, eigenartig spirituellen und letztlich zutiefst berührenden“ Aufführungen (*Limelight Magazine*) gelobt. Mit einem besonderen Interesse an Erzählkunst und interdisziplinären Kooperationen hat sich Rubiks schnell einen hervorragenden Ruf erarbeitet und begeistert sein Publikum mit einzigartigen Programmen und virtuoser Brillanz.

Rubiks verfolgt besonders das Ziel, die Werke der künstlerischen Pioniere unserer Zeit zu präsentieren. Das Ensemble hat mit australischen und internationalen Künstler:innen wie Marcus Fjellström (SE), Amy Zhang (US), Bec Plexus (NL), Ashis Sengupta (IN), Kinds of Kings (US), Short Black Opera (AU), Samuel Smith (AU) und den Invenio Singers (AU) zusammengearbeitet.

Internationale Auftritte führten Rubiks bereits nach Deutschland, England, in die Niederlande sowie zu den Abschlussveranstaltungen des Australia Fest 2018-19 in Indien. In Melbourne tritt Rubiks regelmäßig im Melbourne Recital Centre und bei Tempo Rubato auf und ist national auf Tournee, unter anderem beim Dots+Loops NONSTOP Festival (Brisbane), dem Canberra International Music Festival und Extended Play (Sydney).

2021 erhielt Rubiks den erstmals vergebenen Percy Grainger Award des Melbourne Recital Centre, der das Engagement des Ensembles für die Auftragsvergabe und Aufführung australischer neuer Musik würdigt und ihre *Pythia Commission* von 2019 mit der australischen Komponistin Bianca Gannon auszeichnet.

2023 präsentierte Rubiks die lang erwartete Uraufführung von *A Book of Hours* im Dancehouse Melbourne – eine multidisziplinäre Zusammenarbeit zwischen der Komponistin Kate Neal, der Medienkünstlerin Sal Cooper und dem Choreografen/Tänzer Gerard Van Dyck.